

Das Sport-Märchen von Leipzig-Leutzsch

American-Football-Gigant **KANSAS CITY CHIEFS** startet Kooperation mit TuS Leutzsch / Chiefs-Logo auf dem Trikot von der TuS-Zwoten „**TEAM AMINHO**“

LEIPZIG. Es klingt wie ein modernes Sportmärchen: Ein Gigant von einem anderen Stern reicht einem Underdog die Hand – und zwar vermittelt von einem guten Geist. Klingt absolut unwahrscheinlich, kann man aber aktuell in Leipzig sehen: Der andere Stern ist in diesem speziellen Fall die USA, der Gigant hört auf den Namen Kansas City Chiefs, während der Underdog auf den Namen TuS Leutzsch (genauer gesagt TuS Leutzsch II) hört. Den guten Geist gibt es natürlich auch: Aminho.

Die einen schauen ratlos, andere wissen natürlich Bescheid: Nein, in der Welt des Fußballs ist Amin Belhadj aka Aminho längst kein Unbekannter mehr – und

dies, obwohl er weder in den Top-Ligen dieser Welt am Ball ist noch reihenweise Pokale in die Luft stemmt. Dafür weiß er wie kaum ein anderer seine Fußball-Leidenschaft via Social Media weiterzugeben. An fast vier Millionen Follower – was für eine Hausnummer. Die ist dermaßen attraktiv, dass man auch über den großen Teich auf diesen außergewöhnlichen Influencer aus Leipzig aufmerksam wurde.

FUßBALL TRIFFT FOOTBALL

Vorhang auf für das erwähnte Märchen: In Kansas weiß man natürlich um den Stellenwert von König Fußball in Deutschland. Und man ahnt, dass es da

vielleicht ein Hintertürchen geben könnte, um da auch ein gewisses Interesse auf jene Sportart zu lenken, die in den USA ganz, ganz, ganz weit oben in der Publikumsgunst regiert. Auf American Football. Denn darum geht's schon – daran lässt Lara Krug, Executive Vice President und Chief Media and Marketing Officer der Chiefs, keinen Zweifel: „International zu wachsen bedeutet nicht nur, Spiele im

„Diese Kooperation bringt zwei Sportkulturen und zwei Sportteams zusammen.“

Amin „Aminho“ Belhadj
Verbindender Influencer und TuS-Leutzsch-II-Kicker

Ausland auszutragen – es geht darum, Teil der lokalen Kultur zu werden. Deutschland hat eine der längsten Amateursport-Traditionen der Welt, und wir glauben, dass der beste Weg, unseren Platz zu verdienen, darin besteht, mit Respekt, Neugier und der Bereitschaft aufzutreten, einen Beitrag zu leisten.“

Diesen Beitrag kann man nunmehr auch sehen. In jedem Spiel



Amin Belhadj aka Aminho stellt das Ergebnis einer bemerkenswerten Kooperation vor: Die Zwote von TuS Leutzsch läuft mit dem Brustsponsor Kansas City Chiefs auf.

der Zwoten von TuS Leutzsch auf dem Trikot – da leuchtet in dieser Saison das Logo der Kansas City Chiefs. Jenes Football-Teams, dessen Wert bei geschätzten 6,5 Milliarden Dollar liegt und das mit Quarterback-Superstar Patrick Mahomes und Travis Kelce – den Namen hat in den vergangenen Wochen wohl jede und jeder mal gehört, Stichwort Taylor Swift – zwei prägende Football-Spieler in seinen Reihen hat.

Wow, da liegt auf einmal ein Hauch Glamour über der 1. Kreisklasse Leipzig. Genau da sind künftig die Kansas City Chiefs irgendwie auch dabei.

„The Club“ nennt sich die Konstruktion, mit der man sich mit dem deutschen Amateurfußball verbinden möchte. Das Motto ist „Zwei Clubs. Eine Saison. Unzählige Geschichten.“ – wobei man davon ausgehen darf, dass man diese Geschich-

ten, sagt viel darüber aus, wie ernst sie Deutschland und seine Sportkultur nehmen. Diese Kooperation bringt zwei Sportkulturen und zwei Sportteams zusammen, wir lernen voneinander und zeigen Millionen von Menschen, worum es bei der deutschen Amateursportszene wirklich geht.“

DIES SIND DIE SPIELTERMINE

Ach ja – hingehen kann man zum „Team Aminho“ natürlich auch. Um diese schmucken Trikots zu bestaunen oder Amin Belhadj höchstpersönlich spielen zu sehen (nach zehn Jahren bei Chemie Leipzig II ist er nun bei TuS II am Ball). Termin Nummer 1: Am Sonntag, 2. August, ab 13 Uhr auf dem TuS-Kunstrasen gegen West 03. Termin Nummer 2: Am Donnerstag, 6. August, ab 18.30 Uhr auf dem TuS-Rasenplatz gegen die eigene Erste.

Und der Ernst des Kreisliga-Lebens beginnt dann am Sonntag, 16. August, um 17.45 Uhr: Dann wird das erste Saisonspiel bei der Zweiten vom SV Schleußig 1990 angepfiffen. Die Liga-Heimpremiere der neuen Trikots steigt am Sonntag, 6. September: Ab 12 Uhr ist dann der SSV Kulkwitz beim „Team Aminho“ zu Gast.

RED./JW

Mit guter Laune rein in die Handball-Bundesliga ...

LEIPZIG. Große Dinge werfen ihre Schatten voraus: Am Samstag, 29. August, kehrt der HC Leipzig auf die große Handball-Bühne zurück – mit einem Heimspiel gegen Borussia Dortmund im Sportcenter Markranstädt startet die Truppe von Trainer Eric Töpfer in die Bundesliga-Saison 2026/2027.

Auch so ein Moment für die Geschichtsbücher – Stichwort „einzigartiges Comeback nach hartem Crash“. Dementsprechend gut ist die Stimmung: Die Handballerinnen sind schon mittendrin in der Saisonvorbereitung und nehmen dabei nicht nur die Aufstiegseuphorie mit,



Gute Laune beim frischgebackenen Bundesligisten: Der HC Leipzig steckt mittendrin in der Saisonvorbereitung.

Foto: HC Leipzig

sondern auch die exzellente Laune von frischgebackenen U20-Weltmeisterinnen. Von denen hat der HCL mit Lisa Lammich, Marlene Tucholke, Laura Sophie Klocke, Jana Walther und Neuzugang Emma Niemann ein Quintett im Kader, das inzwischen auch wieder mit dabei ist beim Training.

„Die Vorfreude auf die 1. Bundesliga ist riesig. Alle haben richtig Bock drauf.“ So blickt Trainer Erik Töpfer voraus und kündigt an: Man werde in den nächsten Wochen auch ein paar Änderungen im Spiel vornehmen – sowohl in der Abwehr als auch im Angriff. „Die Qualitätsdichte in

der 1. Bundesliga ist enorm hoch. Wir werden in der Vorbereitung ein paar neue Kniffe erarbeiten, um die anderen Mannschaften ärgern zu können.“ Helfen sollen dabei Jasmin Eckart und Aleksandra Orowicz, die ebenfalls neu zu den Leipzigerinnen gestoßen sind. Der Zeitplan ist derweil eng: Schon vor den Bundesliga-Alltag hat der Spielplan einen DHB-Pokal-Tag gesetzt. Und zwar für den Freitag, 21. August, ab 19.30 Uhr – dann geht es in der ersten Runde zum Zweitligisten HC Rödertal.

RED./JW

Infos: www.hc-leipzig.de

So rollt der Ball

LEIPZIG. Schon am zweiten Spieltag wartet ein Kracher: Der amtierende Meister der Regionalliga Nordost empfängt den aktuellen Spitzenreiter – also heißt es am Sonntag, 2. August, ab 14 Uhr im Bruno-Plache-Stadion 1. FC Lok Leipzig gegen 1. FC Magdeburg II. Beide Teams sind sehr geschmeidig aus den Startblöcken gekommen: Gut, die Magdeburger waren beim 5:1 gegen Tasmania Berlin souveräner unterwegs als die „Lokschke“ beim 3:1 gegen unbequeme Luckenwalder – aber Ende zählen die Punkte und von denen haben beide drei auf dem Konto.

Dies sieht beim Lokalkontrahenten aus dem Leutzscher Holz anders aus: Die spielten gegen Babelsberg 03 zwar auf Augenhöhe mit, gingen aber (nicht zuletzt mangels offensiver Effizienz) beim 0:2 im heimischen Alfred-Kunze-Sportpark leer aus. Nun geht es in die Hauptstadt: Am Samstag, 1. August, wird um 16 Uhr die Partie beim BFC Dynamo angepfiffen. Ein Gegner, der nach dem klaren 1:4 gegen den FC Rot-Weiß Erfurt auch mit einem dezenten Saisonstart-Kater zu kämpfen hat.

Infos: www.lok-leipzig.com und www.chemie-leipzig.de

HANDBALLpost
Sommer 2026: Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen

Ab jetzt im Handel

2,95 €

WIEDER ERSTKLASSIG!

DIE HANDBALLERINNEN DES HC LEIPZIG SIND NEUN JAHRE NACH DER INSOLVENZ ZURÜCK IN DER 1. BUNDESLIGA.

SSG-Riege macht richtig Wellen

Zum Beispiel mit Edelmetall bei der **JUNIOREN-EM** und weiteren guten Platzierungen

LEIPZIG. Die machen ja richtig Wellen, die Schwimmerinnen und Schwimmer der SSG Leipzig: In den vergangenen Wochen sprangen auf internationaler Bühne gleich mehrfach Medaillen heraus – so bei der Junioren-EM in München. Einen starken Auftritt legte zudem Julia Franziska Kaul bei den Freiwasser-Titelkämpfen auf europäischer Ebene hin.

Der Lohn für die beherzten Auftritte der Leipzigerin ist ein Platz unter den europäischen Top 5: Im Einzel schwamm sie über die Fünf-Kilometer-Strecke nach 1:01:27,34 Stunden auf einen starken vierten Platz und sorgte damit für das beste Ergebnis des deutschen Teams in diesem Rennen. Nur ein Trio russischer Schwimmerinnen konnte sich vor ihr platzieren. Später führte Julia Franziska Kaul als Startschwimmerin die deutsche 4x1500m-Staffel in der U16-Klasse an: Gemeinsam mit Zari-na Selimovic, Jannik Hafelinger und Pedro Stier gab es für Kaul in diesem Event den fünften Platz. Den Sieg sicherte sich hier das



Blickt auf eine gute Saison zurück: Julia Franziska Kaul.



Stark unterwegs: Anna Franziska Hunger (l.) und Hardy Frank (r.) - hier mit Anna Forsbach und Jannis Kube.

Fotos: SSG Leipzig

Quartett der ungarischen Gastgeber. Für die SSG-Schwimmerin geht damit eine intensive Saison zu Ende. Nachdem sie bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Beckenschwimmen das goldene Triple über die 400, 800 und 1500 Meter Freistil geholt hatte, feierte die Teenagerin von der SSG Leipzig bei den Deutschen Freiwassermeisterschaften die Vizemeisterschaft im Jahrgang 2011 und landete unter den Top Acht in der offenen Klasse.

Glänzend unterwegs – und dies im wahrsten Sinne des Wortes – waren aber auch andere. Zum Beispiel bei den Junioren-Europameisterschaften in München in Person von Mitja Bauer: Gemeinsam mit der gemischten deutschen Lagenstaffel holte er

die Silbermedaille. Als Startschwimmer hatte er auf der Rückenstrecke das Quartett hervorragend in Position gebracht. Auch auf den Einzelstrecken mischte Bauer in den Endläufen mit: Über die 200m Rücken schwamm er auf Rang fünf und schlug im Finale über die 50m-Strecke auf Rang sieben an. Zudem stand er mit der 4x100m Lagenstaffel der Herren im Endlauf und belegte mit dem Team Platz sechs.

Nur wenig später richteten sich die Blicke aufs slowenische Ljubljana, zu den Central European Countries Junior Championships. Hier waren mit Anna Franziska Hunger (SSG Leipzig, SV Handwerk) und Hardy Frank (SSV Leutzsch) ebenfalls zwei Leipziger Schwimmtalente Teil

der deutschen Nationalmannschaft, die nach drei Wettkampftagen starke zweite Plätze in der Nationenwertung bei Damen und Herren feiern konnte. Gemeinsam waren Hunger und Frank in der gemischten 4x100m Freistilstaffel erfolgreich und sicherten sich hier mit dem deutschen Team die Bronzemedaille. Hardy Frank verhalf zudem als Schlusschwimmer der deutschen 4x100m Freistilstaffel der Herren zum Sieg und sicherte sich Silber mit der 4x100m Lagenstaffel. Er brachte also einen kompletten Medailensatz mit. Bei seinen Einzelstarts schwamm er über die 50 und 100m Freistil mit starken Leistungen in die Finals und wurde hier jeweils Sechster.

RED./JW